

Ein Leben zwischen Kunst und Motorsport

Jean Tinguely war nicht nur ein visionärer Künstler, sondern auch ein begeisterter Fan des Motorsports. Eine Ausstellung in der Eishalle Marly zeigt jetzt, wie gut diese beiden Leidenschaften zusammenpassen. Zu sehen sind unter anderem historische und moderne Rennautos.

CAROLE SCHNEUWLY

Der Künstler und ehemalige Seitenwagen-Rennfahrer René Progin war ein enger Freund und Assistent des vor 25 Jahren verstorbenen Künstlers Jean Tinguely. Er ist einer der Initianten des Tinguely-Jahres 2016, das zahlreiche Veranstaltungen in Stadt und Kanton Freiburg bietet. Progin ist



nicht nur verantwortlich für das Volksfest «Grand Prix Tinguely» am 3. September, sondern organisiert auch andere Anlässe. Einer davon ist die Ausstellung «Passion sports mécaniques», die bis zum 7. August in der Eishalle Marly stattfindet. Sie verbindet die zwei grossen Leidenschaften Tinguelys, sagt Progin: die Kunst und den Motorsport. Zu sehen sind alte und neue Rennautos, von Tinguely gestaltete Seitenwagen Progin, aber auch Gemälde von Willy Richard rund um Tinguely und die Formel 1.

Legendäre Rennautos

«Das hier war Tinguelys Leben», sagt René Progin mit Blick in die zum Ausstellungsraum umfunktionierte Eishalle. Für ihn sei klar gewesen, dass im Rahmen des Tinguely-Jahres auch hier, in der Patinoire Jean Tinguely, etwas stattfinden müsse. «Es ist der perfekte Ort, um Tinguelys Leidenschaft für den Motorsport zu thematisieren.» Er hoffe, mit der Ausstellung ein möglichst breites Publikum anzusprechen, auch Leute, die vielleicht nicht in ein Museum gehen würden, aber über die Renn-

autos einen Zugang zu Tinguely fänden.

Tatsächlich bietet die Schau einige Leckerbissen für Motorsportfans. Die Palette der ausgestellten Boliden reicht vom dreirädrigen Modell des französischen Herstellers D'Yrsan aus dem Jahr 1928 bis zum BMW Sauber aus dem Jahr 2008, der erfolgreichsten Saison des Rennstalls. Sechs Formel-1-Autos sind insgesamt zu sehen, darunter zwei von Tinguelys Freund Jo Siffert, ein Lotus von 1962 und ein March von 1968. Weitere Höhepunkte sind der Lotus von Ayrton Senna aus dem Jahr 1986 und Michael Schumachers Weltmeister-Ferrari von 1997.

Bemerkenswert ist auch ein Modell von Vernet-Pairard, das 1958 beim 24-Stunden-Rennen von Le Mans mitfuhr. Die Karosserie hatte kein Geringeres als Jean Tinguely entwickelt, zusammen mit seinem damaligen Pariser Nachbarn, dem Maler Paolo Vallorz. «Die Form dieser Karosserie haben später viele Hersteller

«Jean Tinguely hatte ein unglaubliches Gespür für die Aerodynamik.»

René Progin

Organisator der Ausstellung und Freund von Jean Tinguely

übernommen», sagt René Progin. «Jean Tinguely hatte ein unglaubliches Gespür für die Aerodynamik. Auch bei meinen Seitenwagen-Maschinen sah er immer auf den ersten Blick, was funktionierte und was nicht.»

Tinguelys Seitenwagen

Aber nicht nur Tinguely, der Konstrukteur, sondern auch Progin, der Künstler, spielt in der Ausstellung eine Rolle. In den Saisons 1988 bis 1991, also bis zu seinem Tod, gestaltete



Autofans und Kunstliebhaber: Die Ausstellung will ein breites Publikum ansprechen.

Bild Vincent Murith

Tinguely die Seitenwagen seines Freundes Progin. Zwei dieser vier Karosserien sind in Marly zu sehen, zusammen mit einem ebenfalls von Tinguely gestalteten Rennantrieb Progin. Ausgestellt ist auch die Bewegungsskulptur «Shuttlecock», die Tinguely aus dem Seitenwagen von 1988 kreierte.

Die Ausstellung ergänzt Gemälde des Westschweizer Malers Willy Richard: Der Motorsportfan hat alle bisherigen Formel-1-Weltmeister gemalt, auf der Basis von Fotografien aus den Rennen. Bisher umfasst die Serie, die in Marly komplett ausgestellt ist, 66 Bilder. Ebenfalls von Willy Richard stammt ein zwölf Meter langes Fresko aus dem Jahr 1993, das die Stationen von Tinguelys Leben darstellt.

Alle ausgestellten Objekte seien kostenlose Leihgaben von privaten Sammlern, betont René Progin, und auch die Eishalle stehe gratis zur Verfügung. Darum sei der Eintritt frei, ganz im Sinne Tinguelys: «Er wollte immer ein Künstler für alle sein, und diese Ausstellung ist wie ein Geschenk von ihm an die Bevölkerung.»

Praktisches

Freie und geführte Besichtigungen

Die Ausstellung «Tinguely – Passion sports mécaniques» in der Eishalle Marly dauert bis zum 7. August. Sie ist von Montag bis Samstag von 10 bis 12 und 14 bis 20 Uhr und am Sonntag von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr geöffnet. Geführte Besichtigungen gibt es jeweils mittwochs und samstags um 19 Uhr sowie sonntags um 10.15 Uhr. Der Eintritt ist gratis. cs

Weitere Infos zum Tinguely-Jahr: www.tinguely2016.ch.

Entertainer unterwegs auf dem Jakobsweg

MURTEN Der Jakobsweg ist heute eine pilgertouristische Attraktion. Auf dem Pfad wandeln jedes Jahr Tausende, um ans Ende, ins spanische Santiago de Compostela, zu gelangen. Unter den vielen Pilgern war im Jahr 2001 auch der deutsche Entertainer und Komiker Hape Kerkeling. Nach mehreren schweren Erkrankungen war er «dann mal weg» und schrieb über seine abenteuerliche Reise fünf Jahre später ein Buch.

Das Buch wurde ein Bestseller und gilt als erfolgreichstes deutsches Sachbuch der Nachkriegszeit. Letztes Jahr wurde es unter der Regie von Julia von Heinz mit Tatort-Kommissar Devid Striesow, Martina Gedeck und Karoline Schuch mindestens so erfolgreich verfilmt. Die Komödie mit tragischem Hintergrund wird heute Abend im Stadtgraben in Murten im Openair-Kino für Gelächter sorgen. *fca*
Openair-Kino Murten, Stadtgraben Murten, Mi., 13. Juli, ca. 21.30 Uhr: «Ich bin dann mal weg».

Coop-Center in Bulle nach Wassereinbruch gesperrt

Das Coop-Center Carô in der Nähe des Autobahnan schlusses in Bulle musste gestern als Folge der heftigen Regenfälle geschlossen und evakuiert werden. Am Nachmittag öffnete der Supermarkt wieder.

BULLE Kurz vor 8 Uhr morgens wurde gestern die Feuerwehr Bulle zum Coop-Einkaufszentrum Carô an der Riazstrasse in Bulle gerufen. Aufgrund der heftigen Regenfälle in der Nacht hatten sich auf dem Dach des Gebäudes 10 bis 15 Zentimeter Wasser angesammelt. Dieses Wasser ist von dort in das Innere des Einkaufszentrums gedrungen, sagte Isabelle Pauchard, Sprecherin der Kantonspolizei, auf Anfrage.

Der Wassereinbruch führte dann zu einer Ansammlung von Wasser in einem Elektrikraum des Gebäudes. Gemäss Giovanni Iacomini, Kommunikationsverantwortlicher der Westschweizer Direktion von Coop, haben die Feuer-

wehrlente aus Sicherheitsgründen entschieden, die Stromversorgung eines Teils des Einkaufszentrums abzustellen. Da Coop kein Risiko für ihre Kundschaft eingehen wollte, wurde das Gebäude kurz nach der Eröffnung am Morgen evakuiert. Verkaufspersonal und Kunden wurden gebeten, das Gebäude zu verlassen.

Das Gebäude verfügt über eine Notstromversorgung, und dank dieser konnte der Coop-Supermarkt gestern gegen 15 Uhr seine Türen wieder öffnen, so Iacomini. Die Feuerwehrleute und Sicherheitsbeauftragten des Zentrums arbeiteten aber weiter daran, die Räumlichkeiten zu trocknen. Gegen Abend war noch nicht klar, wann der Rest des Einkaufszentrums auch wieder öffnen kann. Gemäss Iacomini wird die gesamte Ware kontrolliert, so dass die Qualität der Produkte garantiert und die Qualitätsnormen eingehalten werden können. Die Höhe des Schadens konnte der Coop-Sprecher gestern noch nicht beziffern. *uh*

Konzern für Klimatechnik verlässt im Herbst Romont

Der Klimatechnikkonzern Walter Meier gibt den Standort Romont auf und verlegt seine Aktivitäten nach Saint-Légier VD, Nebikon LU und Bern. Es soll zu keinen Entlassungen kommen.

ROMONT Der Glanebezirker Hauptort Romont verliert ein weiteres Unternehmen. Walter Meier, Spezialist für Technologien zur Klimatisierung, wird Mitte November wegziehen; Romont verliert damit 46 Arbeitsplätze. Ein Unternehmenssprecher bestätigte der Nachrichtenagentur sda eine entsprechende Meldung der Zeitung «La Liberté» vom Dienstag.

Die bisher in Romont angesiedelten Aktivitäten werden nach La Veyre (Gemeinde Saint-Légier) verlegt. Wie Albert Pochon, Kunden- und Projektverantwortlicher für die Westschweiz, «La Liberté» sagte, würden alle Mitarbeiter von Romont ihre Stelle behalten. Dies betrifft 27 Mitarbeiter in

der Verwaltung, sechs Servicetechniker und vier Lehrlinge.

Die Werkstätte zum Bau und Unterhalt von Maschinen auf Bestellung wird von Romont nach Bern verlagert, heisst es weiter. Dieser Bereich betrifft vier Mitarbeiter, von denen drei im Kanton Bern wohnen. Schliesslich werden fünf Mitarbeiter des Bereichs Logistik in die neue Logistikzentrale der Gruppe nach Nebikon LU transferiert. Wo die Mitarbeiter nicht den Arbeitsort wechseln, habe das Unternehmen auch vorzeitige Pensionierungen genehmigt, so Pochon gegenüber «La Liberté».

Auch Condaire geht

Die Gründe für die Aufgabe des Standorts Romont liegen in der Fusion dreier Unternehmen im Jahr 2007. Axair Kobra aus Romont spannte damals mit Oertli Service Zürich und Vescal aus La Leyre zusammen. Ebenfalls wird die Firma Condaire, Teil der Gruppe Walter Meier, Romont verlassen. Sie sucht für ihre acht Mitarbeiter einen neuen Standort in Bulle. *uh/sda*

Express

Zwei neue Start-ups in Vaulruz

VAULRUZ Das Gründerzentrum Süd in Vaulruz nimmt zwei neue Start-up-Firmen auf und zählt so sechs Jungunternehmen. Die Firma MD Communication der gebürtigen Glanebezirkerin Marie Deschenaux nimmt Public-Relations-Aufträge entgegen. Die Firma Yeti-Visit des Fotografen Raynald Salah, des Spezialisten für Kundenbeziehungen Thomas Chollet sowie des 3-D-Spezialisten Julien Marchese bieten eine Foto-Plattform für die Immobilienbranche an. *uh*

Vorschau

Fischessen am Hafen Murten

MURTEN Das jährliche Fischessen am Hafen von Murten zieht Fischliebhaber an. 2015 haben die Veranstalter 155 Kilogramm Fisch zubereitet. Dieses Wochenende lädt der Fischerverein Murten wieder ein. Der Anlass findet nur bei schönem Wetter statt. *emu*
Hafen, Murten, Sa., 16. Juli, 11 bis 22 Uhr und So., 17. Juli, 11 bis 18 Uhr.